



Dr. Fiedler betont seine Bereitschaft, daran mitarbeiten zu wollen, dass die Naturheilkunde als ein komplementärer Teilbereich im Gesundheitswesen in Zukunft nicht durch den Spatzwang herausgedrängt bzw. möglicherweise geopfert werden muss. Der Naturheilkunde sollte eine Chance geben werden, damit Medizin patientengerechter und patientenfreundlicher werden kann, um im Ganzen zu noch besseren Ergebnissen beitragen zu können.



Dr. Weitkamp ruft alle Beteiligten zu einer sachlichen Auseinandersetzung auf. Emotionale Reaktionen bestätigen nur die Vorurteile derer, die heute im Gesundheitssystem zu entscheiden haben. Auch tausend Jahre erfolgreiche traditionelle Medizin muss sich heute bestimmten Kriterien stellen, um deren Wirksamkeit nach derzeitigen Maßstäben überprüfen zu können.



Prof. Becker bittet Dr. Weitkamp um ein offizielles Forum sowie um eine Möglichkeit bzw. Einladung, um während einer Veranstaltung der BZÄK oder DGZMK die Positionen aus der Sicht der naturheilkundlichen Fachverbände darlegen zu können.



Prof. Popp bei seinem Vortrag über die mögliche biologische Bedeutung der Farben.

## 39. Medizinische Woche

29. Oktober bis 31. Oktober

# Arzt und Patient – Verantwortung

Die Gemeinschaftstagung des Bundesverbandes der naturheilkundlich tätigen Zahnärzte in Deutschland e.V. (BNZ) und der Gesellschaft für ganzheitliche Kieferorthopädie e.V. (GKO) war auch dieses Jahr fachlich wieder äußerst informativ. Die angenehme Atmosphäre wurde begleitet von sachlichen Argumentationen, aber auch emotionalen sowie zeitweise auch aufgeregten Diskussionen. Bis hin zu vereinzelt sogar aufbrausenden Zwischenrufen. Am Ende der Veranstaltung war es für alle Teilnehmer und Gäste des BNZ und der GKO wieder eine Fachtagung, die zu besuchen sich gelohnt hat, und man fuhr mit vielen neuen Erkenntnissen, um "Erfahrungen" reicher und versöhnt nach Hause.

Die Verbandsmitglieder der beiden Fachgesellschaften wissen es schon lange. Auf der BNZ/GKO-Gemeinschaftstagung gibt es immer wieder etwas Neues zu erfahren. Man kann immer wieder etwas dazu lernen, staunen, lachen, weinen, wird manchmal auch einfach nur überrascht oder inspiriert. Auf jeden Fall: Es lohnt sich immer wieder vorbeizuschauen. Und so hat sich diese Tagung im Rahmen der Medizinischen Woche Baden-Baden mittlerweile in der Szene auch als ein "Geheimtipp" herumgesprochen und in den letzten Jahren unter dem Motto "Mal gucken und hören was auf der Tagung von BNZ und GKO wohl wieder so los ist ..." etabliert.

Auch in diesem Jahr verfolgten zeitweise wieder über 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das im wahrsten Sinne des Wortes ganzheitliche Vortragsprogramm dieser beiden kooperierenden Fachverbände aus Köln.

Der Präsident des BNZ, Professor Dr. Werner Becker ist bekanntermaßen auch Vorsitzender eines traditionellen Kölner Karnevalsvereins. Und so ist es wahrscheinlich auch kein Zufall, wenn die beiden diesjähri-

gen Vortragsprogramme wieder so "bunt und vielseitig" ausgefallen waren. Am Ergebnis konnte man erneut feststellen, wie viel Freude alle für die Tagung Verantwortlichen an ihrer Arbeit und ihrem Wirken haben. Diese positiven Energien übertrugen sich folglich auf die gesamte Vortragsveranstaltung und waren im Auditorium stets während des gesamten Tages zu spüren.

Nach dem rheinländischen bzw. karnevalistischen Motto "Jede Jeck iss anders" zu deutsch "Jeder Mensch ist anders" haben die beiden vitalen Verbände aus Köln wieder einmal mehr versucht, mit dazu beizutragen, dass man gemeinsam und mit Respekt vor dem anderen eine schöne Veranstaltung und damit wertvolle Lebenszeit miteinander verbringen konnte.

Für BNZ und GKO war es seit jeher wichtig, nicht immer nur über die Ganzheitlichkeit zu reden, sondern sie auch weitestgehend authentisch zu leben. Und so war es beim Vormittagsprogramm der GKO für alle Beteiligten unter anderem auch sehr beeindruckend zu erleben, wie das Zusammenspiel der "älteren und jüngeren" Generation an Referenten durch konstruktive inhaltliche Zusammenarbeit und vertrauensvollen sowie partnerschaftlichen Informationsaustausch zu hoch interessanten und begeisternden Vorträgen führte. "Lehrer und Schüler" können nur voneinander profitieren und dadurch im Rahmen des Generationenwechsels die Sache im Ganzen sinnvoll weitertragen und fördern.

Wissenschaftlich, aber trotzdem praxisnah sowie zudem sehr anschaulich wurden die einzelnen Vortragsthemen dem Auditorium vermittelt. Darauf aufbauend können Interessenten die Inhalte auch in Seminaren an der verbandseigenen BNZ-Fortbildungsakade-



## Woche Baden-Baden

. November 2005

## antwortung und Partnerschaft

mie vertiefen, um somit das neue Wissen für sich persönlich und für die Praxis und damit für ihre Patienten zu nutzen.

Beim BNZ am Nachmittag wurde es dann auch wieder hoch politisch. Und so gab es zeitweise eine gespannte Stille während der einzelnen Vorträge, um die Chancen zu nutzen, ggf. auch einmal "zwischen den Zeilen" mögliche Informationen und/oder Aussagen der jeweiligen Vortragenden heraushören zu können.

Bei der in der heutigen Zeit sicherlich nachvollziehbaren und so häufig zitierten Politikverdrossenheit, ist diese Fähigkeit offensichtlich nicht mehr jedermanns Sache und ist so manch einem leider verloren gegangen. So dass bei der sich anschließenden offenen Diskussion zwischen dem großen Auditorium und dem Präsidenten der BZÄK und der Barmer Krankenkasse, dann kurzzeitig bei einigen Zuhörern innerhalb des Auditoriums die Emotionen "hochkochten". Eine zu diesem Zeitpunkt sehr sensible, aber zugleich auch sehr lebhaft Phase einer spannenden Diskussion und Auseinandersetzung zwischen den einzelnen Vertretern mit ihren unterschiedlichen Positionen und Perspektiven.

Am Ende dieses Meinungs austausches erfuhr dann aber die beiden Gäste des BNZ, Dr. Dr. Jürgen Weitkamp und Dr. Eckart Fiedler durch ihr persönliches Erscheinen und ihre Ausführungen in der vermeintlichen "Höhle des Löwen" durch lang anhaltenden Applaus dann doch noch eine versöhnliche Anerkennung durch das natürlich kritische aber sehr interessierte Publikum. Das für alle erkennbare Signal und Angebot von beiden Seiten, bisherige Vorbehalte und mögliche Berührungspunkte zwischen der so genannten

Schulmedizin und Naturheilkunde, durch eine im Grundsatz sachliche Auseinandersetzung in Verbindung mit einem partnerschaftlichen und konstruktiven Dialog unter und miteinander mittelfristig abbauen zu wollen, war ein weiterer wichtiger und anzuerkennender Schritt in Bezug auf die gegenseitige Anerkennung.

Der Vortrag von Professor Dr. Fritz Albert Popp zur möglichen Bedeutung der Farben brachte dann auch sehr schnell wieder die Gemüter der Teilnehmer/innen auf natürliche Art und Weise von der emotionalen auf eine sachliche Ebene zurück.

Die sich daran anschließende und für alle sehr bewegende Abschlussveranstaltung in Form der Kunstperformance "Das Phönixprojekt" durch den Künstler Alfred Wolski und den Gesang der Heilsängerin Elisabeth Westermann war und ist an dieser Stelle nicht in Worten und Bildern zu vermitteln.

Solche Momente kann Man(n) und Frau nur durch persönliches Erscheinen erfahren und erleben. Daher laden wir Sie schon heute wieder ganz herzlich dazu ein, mit uns gemeinsam im nächsten Jahr

**am 29. und 30. Oktober 2006  
das 15 jährige Jubiläum des BNZ  
sowie 40 Jahre Medizinische  
Woche Baden-Baden**

zu feiern.

Für freuen uns alle auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr bei der Gemeinschaftstagung von BNZ & GKO anlässlich der 40. Medizinischen Woche Baden-Baden. ul-ks



Dr. Fiedler wird von Prof. Becker um Möglichkeiten für ein Forum, z. B. in Form eines "Runden Tisch der Naturheilkunde" innerhalb der Gremien der BEK gebeten, um sich mit dem vorhandenen Wissen um die naturheilkundlichen Methoden sowie den Ressourcen einer tausendjährigen Erfahrung aus der "alten" traditionellen Medizin konstruktiv einbringen zu können.



Dr. Weitkamp lädt den BNZ herzlich dazu ein, seine Jahresversammlung zum Zeitpunkt des deutschen Zahnärztetages durchzuführen, um mögliche Berührungspunkte abzubauen. Die Naturheilkunde ist zu wertvoll, als das man sie einer emotionalen Auseinandersetzung opfert.



PDr. Fiedler freut sich über eine konstruktive Fortsetzung des Dialogs im Sinne einer erfolgreichen Medizin für die Patienten und wünscht allen dabei weiterhin viel Erfolg.



Der Vortrag von Dr. Werner Müller zu den Prothetischen Versorgungskonzepten aus naturheilkundlicher Sicht erfuhr sehr viel Aufmerksamkeit und Beachtung.

"Das Phönixprojekt" mit Alfred Wolski und Elisabeth Westermann berührte sämtliche Sinne all derer, die sich an diesem Tag "ohne Worte" auf diese gemeinsame Reise einließen.